

8. Juli 2026

„Wenn Haimbuchner die Wohnbau-Millionen nicht nach Oberösterreich bringt, dann soll er sein Ressort an jemanden abgeben, der es kann.“

SPÖ-OÖ-Vorsitzender Landesrat Martin Winkler kritisiert das schwarz-blaue Wohnbau-Chaos scharf: Während in Oberösterreich tausende Menschen auf leistbare Wohnungen warten, bleiben Bundesmittel liegen. Für Winkler ist klar: FPÖ-Wohnbauandesrat Manfred Haimbuchner muss endlich liefern.

Oberösterreich braucht dringend günstigen Wohnraum. Die Mieten steigen, junge Familien finden kaum noch eine leistbare Wohnung, Alleinerziehende und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geraten immer stärker unter Druck. Gleichzeitig stehen Bundesmittel für den Wohnbau zur Verfügung, die in Oberösterreich dringend benötigt werden. Doch statt entschlossen zu handeln, kommen von FPÖ-Mann Haimbuchner, trotz der Erleichterungen durch SP-Finanzminister Markus Marterbauer, nur weitere Ausreden.

„Manfred Haimbuchner ist seit Jahren für den Wohnbau in Oberösterreich verantwortlich. Wenn am Ende Millionen des Bundes nicht in Oberösterreich ankommen, dann ist das kein Naturereignis, sondern politisches Versagen. Die Menschen brauchen Wohnungen, keine Ausreden“, sagt **Winkler**.

Besonders scharf kritisiert Winkler, dass andere Bundesländer offenbar Wege finden, zusätzliche Mittel für den Wohnbau vom Bund zu lukrieren, während Oberösterreich zurückbleibt. „Haimbuchner muss jetzt erklären, warum er für Oberösterreich nicht längst alles unternommen hat, um diese Mittel zu sichern. Es kann nicht sein, dass Familien in Oberösterreich jeden Monat mehr Miete zahlen, während die zuständige Landespolitik Fördergelder für den Wohnbau liegen lässt“, so Winkler.

Für Winkler geht es dabei nicht um parteipolitische Rechenspiele, sondern um eine zentrale soziale Frage. Wohnen ist längst zu einer der größten Belastungen im Alltag geworden. „Wer Vollzeit arbeitet, muss sich Wohnen leisten können. Wer Kinder großzieht, braucht Sicherheit. Wer jung ist und sich etwas aufbauen will, darf nicht schon an der ersten Wohnung scheitern. Genau dafür braucht es eine aktive Wohnbaupolitik“, betont Winkler.

Haimbuchner trägt als zuständiger Landesrat die politische Verantwortung. „Seit Jahren wird geredet, angekündigt und beschwichtigt. Aber die Lage wird für die Menschen nicht besser, sondern schlechter. Wenn Haimbuchner es nicht schafft, leistbaren Wohnraum in Oberösterreich voranzubringen und Bundesmittel ins Land zu holen, dann soll er seinen Job an jemanden abgeben, der es kann“, stellt Winkler klar.

Die SPÖ Oberösterreich fordert eine Wohnbau-Offensive für leistbare Mietwohnungen, gemeinnützigen Wohnbau und mehr Unterstützung für die Menschen im Land. Oberösterreich darf beim Wohnbau nicht länger verwaltet, sondern muss endlich gestaltet werden. Es geht auch um tausende zusätzliche Arbeitsplätze für Oberösterreich.

„Die Menschen haben sich eine Politik verdient, die ihre Probleme löst. Wohnen darf nicht zum Luxus werden. Haimbuchner muss jetzt handeln – oder Platz machen für jemanden, der es kann“, so Winkler abschließend.

Mehr Martin. Mehr leistbare Wohnungen für Oberösterreich.

Rückfragen: Mario Hauser, 0664 8846 1755, mario.hauser@spoe.at